

Michailowski, 23.XII.42

Wetter bleibt trüb, wird aber kühler. Feindlage ähnlich. Ein Spähtrupp brachte Gefangene ein. Aussagen: Sie wüßte genau, wie schwach wir hier sind, wüßten, daß Verbände herangezogen würden, sagten, daß sie seit einer Woche Angriffsbefehl auf Aga Batyr hätten, und daß es bis 25.XII. genommen sein soll.

Ich bereite meine Leute auf Rundum- und Nahverteidigung vor. Man kann nie wissen, anzunehmen ist doch, daß sie gerade zu Weihnachten Schweinerei machen.

Gestern Abend Abschied von Olt Gerlach, der mit seiner Kompanie nach Deutschland kommt.

Im Lauf der Nacht kommen eigene Panzer und Panzerjäger ins Dorf, die heute hier Furore machen wollen. Frische Kerle. Hoffentlich bringen sie auch Entlastung und damit Weihnachtsruhe. Der An- lage nach ist es aber nicht zu erwarten.

Nun haben die Panzer ihre Kringel im Süden von Aga Batyr gefahren. Die Russen flohen wie wild, verloren etwa 100-150 Mann. Damit war das Unternehmen zu Ende und nützte wohl auch nicht viel. - Ein grandioses Bild war es dennoch, wie die Panzer in weiter Linie über die Steppe zogen. Wie ein Bild einer Seeschlacht.

Den 24.XII.42

Aus Bereitschaftsgründen dürfen wir heute und die nächsten 2 Tage Weihnachten nicht feiern. - So gehen unsere Gedanken aus dem Halbdunkel der Bunker und Panjebuden nach unseren Lieben unter den Lichterbäumen.

Gegen Abend ging ich durch meine Stellungen, um mit den Leuten zu sprechen und ihnen das Feierverbot zu begründen. Sie sind einsichtsvoll genug, die Sache mit Würde hinzunehmen.

Ebenfalls gegen Abend ging ringsum ein wüstes Geschieße los. --- Und Frieden den Menschen auf Erden.

26.XII.42

Gestern war's im ganzen ruhig in unserem Abschnitt. Südlich, bei Kissloff griffen jedoch 30-50 Panzer an. Elf wurden abgeschossen.

Lt. Neumeier verwundet, so wird mir Lt. Fedde genommen. Leider, leider. Nun habe ich bei zwei Feuerstellungen Offiziersknappheit. - Dafür höchste Alarmbereitschaft. Der Russe will offenbar angreifen. - Tut es aber nicht. - Dafür erscheinen gegen Mittag plötzlich 8 russische LKW vor unserem Dorf. Verpflegungsfahrzeuge. Tolles Geschieße aus Rohren und Läufen. Ergebnis: Die Fahrzeuge gehören uns, (der Batterie leider keine!), rd. 30 Gefangene, 6 Tote, 3 gef. Frauen. - Aufregendes Nachspiel um Beute- wagenverteilung. Wir gehen leer aus. Herr Oberst haben so entschieden.

27.XII.

Draußen ist's weiß von Eis. Erst hat's geregnet, nun stark gefroren. Man kann also schon die Tarnanzüge benutzen.

Tag im ganzen ruhig. Artillerief Feuer in Feuerstellung I, mit Glück passiert nichts. - Spät abends fährt der Russe heftig motorisiert herum.

Weihnachtsfeiern der Batterie in den einzelnen Bunkern.

1. Zug, N-Staffel und Fahrer feiern nett.

Der Landser neigt nicht zum Feiern. Er will was zum Trinken haben, sonst nichts. Zum richtigen Feiern ist er meist nur zu bewegen durch die Autorität eines Vorgesetzten. Und zwar die